

Liebe Leserin,
lieber Leser,

wir leben in wechselvollen Zeiten. Nicht nur das Wetter schlägt Kapriolen, auch in der Wirtschaft erleben wir eine beispiellose Berg- und Talfahrt.

Da ist es gut, dass es Dinge gibt, auf die man sich verlassen kann. Dazu zählen wir beispielsweise den Fortschritt in der Hörgeräte-Technologie, von dem in den letzten Jahren viele tausend Menschen direkt und indirekt profitieren konnten. Direkt, weil aktuelle Hörsysteme einen Hörverlust besser denn je ausgleichen. Indirekt, weil wir heute wissen, wie wichtig gutes Hören und Verstehen für die geistige Leistungsfähigkeit ist und diese Systeme Sie optimal dabei unterstützen, diese zu erhalten oder zu steigern.

So ist es kein Wunder, dass mittlerweile selbst Personen des öffentlichen Lebens sich dazu bekennen, wie der Professor, den wir Ihnen auf der nächsten Seite vorstellen.

Eine „Abwrackprämie“ können wir Ihnen zwar nicht bieten, aber Ihr alter TV-Kopfhörer ist uns trotzdem etwas wert. Was, das verraten wir Ihnen auf der letzten Seite und gerne auch persönlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen viel Spaß beim Lesen.

Wer besser hört, bleibt länger jung

Ein Hörsystem schenkt neue Lebensqualität – das bestätigen Sie uns in vielen Gesprächen immer wieder. Tatsächlich ist dieser Eindruck nicht subjektiv, sondern sogar wissenschaftlich bestätigt. Eine frühzeitige Versorgung mit Hörsystemen bringt den Geist wieder in Schwung.

Forscher an der Universität Erlangen-Nürnberg haben in einer Studie nachgewiesen, dass als Folge eines nicht versorgten Hörverlustes die Denkfähigkeit abnimmt und bereits erworbenes Wissen verloren geht. Bekamen die Probanden dagegen Hörsysteme und trugen diese eine Zeitlang, war eine messbare Steigerung des Intelligenzquotienten und der Leistungsfähigkeit festzustellen. Die Erklärung: Wenn sich das Gehirn weniger anstrengen muss, um das Gehörte zu verstehen, kann es sich ganz auf das Gegenüber und den Gesprächsinhalt konzentrieren und bleibt länger aufnahmefähig.

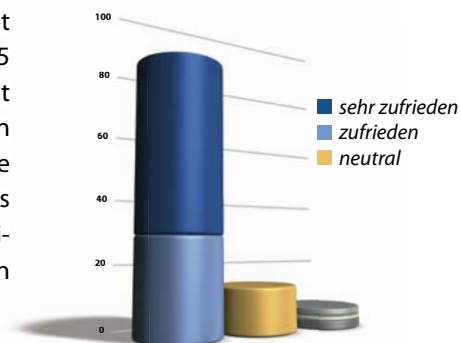
Kundenumfrage zeigt Zufriedenheit

Das empfinden auch Sie, unsere Kunden, die wir in regelmäßigen Abständen befragen. Ganz konkret haben dabei 80 Prozent von 755 Befragten angegeben, dass sie mit ihrer Hörsituation in kleinen Gruppen sehr zufrieden bis zufrieden sind. Die Zufriedenheit ist sogar so groß, dass 96 Prozent einem Freund oder Familienmitglied Hörsysteme empfehlen würden.

Spitzentechnik braucht Spitzenkompetenz

Selbst das beste Hörsystem wird allerdings nicht helfen können, wenn es nicht optimal auf das individuelle Hörvermögen und den Hörbedarf des Kunden angepasst ist. Besonders gefreut hat uns deshalb, dass insgesamt 95 Prozent mit unserer Kompetenz sehr zufrieden bis zufrieden sind.

*À propos Spitzentechnik – das neue Hörsystem **Audéo Yes von Phonak** erreicht sowohl bei uns Akustikern als auch bei unseren Kunden einmalige Werte in der nach oben offenen Begeisterungsskala. Grund dafür ist die neue Technologie SoundRecover. Was sich dahinter verbirgt, lesen Sie im Innenteil.*



Zufriedenheit mit Hörsituationen in kleinen Gruppen

Mit Hörsystemen in die Uni und nach Afrika



Professor Reimer Gronemeyer ist viel beschäftigt. Vortragsreisen, Forschungsprojekte und Seminare für seine Studenten füllen seine Zeit. Als wir den 1939 in Ham-

burg geborenen Professor für Soziologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen erreichen, ist er kurz vor dem Start zu einer seiner vielen Reisen nach Afrika.

„Als ich merkte, dass ich in Seminaren Schwierigkeiten habe, auf die Fragen von Studenten einzugehen, weil ich sie nicht verstanden habe, bin ich endlich zum Arzt gegangen“, berichtet Professor Gronemeyer. Der Arzt attestierte eine Hörminderung und so kam Gronemeyer, der auch Vorstandsvorsitzender der Aktion Demenz e.V. ist und sich an Palliativ- und Hospizprojekten beteiligt, zu seinen ersten Hörsystemen. Das ist mittlerweile sechs Jahre her und Gronemeyer trägt längst die zweite Generation. Sich an die Hörsysteme zu gewöhnen, sei zuerst

schwierig gewesen, weil die Hörqualität eine andere sei als beim natürlichen Hören. Die kleinen Hörsysteme haben für den agilen Professor Vor- und Nachteile: Einerseits freut er sich – und wundert sich manchmal, dass viele Leute gar nicht sehen und merken, dass er ein Hörsystem trägt, selbst wenn sie schon länger mit ihm zusammen sind. Andererseits verliere man so ein kleines Gerät leichter, wie er aus Erfahrung weiß.

Insgesamt ist Gronemeyer, Kunde des Pro Akustik-Mitglieds Hörgeräte Espig in Gießen, jedoch sehr zufrieden mit seinen Hörsystemen – und bezieht seine Familie gleich mit ein. Diese habe nämlich, sagt er schmunzelnd, seine Entscheidung, Hörsysteme zu tragen, »sehr begrüßt«.

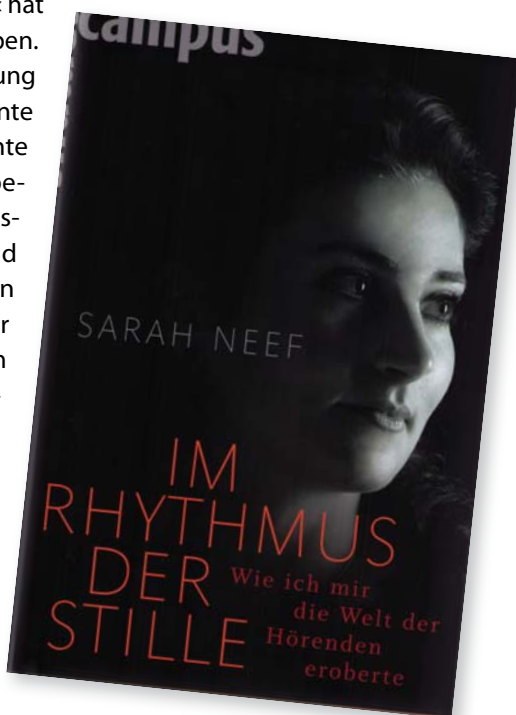
Buchvorstellung

Im Rhythmus der Stille

Sie ist von Geburt an taub und spricht vier Fremdsprachen, kann Musik nicht hören und ist trotzdem eine erfolgreiche Balletttänzerin und Choreografin. Die Rede ist von Sarah Neef, einer promovierten Psychologin. Ihren Weg in die, wie sie selbst sagt, »Welt der Hörenden« hat sie jetzt in einem Buch beschrieben. Mit viel Disziplin und Unterstützung von Familie und Fachleuten lernte das taube Kind sprechen, konnte eine ganz normale Schule besuchen, am Stuttgarter Staatstheater tanzen lernen und studieren. Mit eindrucksvollen Worten klärt Neef auf über Unterschiede zwischen hörenden und tauben Menschen, beschreibt die verschiedenen Arten von Hörschäden und wie diese sich auswirken. Die Autorin macht Mut, gibt viele Tipps und Hinweise, vergisst aber auch die Rückschläge nicht und die teilweise abweisenden Reaktionen ihrer Umwelt. Obwohl kein Krimi, bleibt der Rhyth-

mus der Stille packend und spannend bis zur letzten Zeile.

Sarah Neef: *Im Rhythmus der Stille*. Campus Verlag, Frankfurt 2009



Gesundheit erklärt: Knall- und Explosionstrauma

Von einem **Knalltrauma** spricht man, wenn sehr hoher Schalldruck plötzlich und mit großer Wucht auf das Ohr einwirkt. Die dabei entstehenden Schallwellen bewegen die Flüssigkeit im Innenohr so stark, dass die feinen Härchen auf den Hörzellen abknicken. Ausgelöst wird ein Knalltrauma zum Beispiel durch den Knall eines Silvesterböllers, einen Gewehrschuss oder einen auslösenden Airbag im Auto. Die Folgen sind stechende Ohrenschmerzen, Taubheitsgefühl auf einem Ohr, aber auch ein ständiges Ohrpfeifen oder Hörverlust im Bereich der hohen Töne.

Vom Knalltrauma zu unterscheiden ist das **Explosionstrauma**. Es entsteht durch Knallgeräusche, die länger als zwei Millisekunden andauern. Bei einem Explosionstrauma können das Trommelfell reißen und die Gehörknöchelchen verletzt werden, zusätzlich können Schäden im Innenohr entstehen.

Hören in den höchsten Tönen: Audéo Yes

Viele Kunden kennen das Problem: Zischlaute und andere sehr hohe Töne mit einem Hörsystem wirklich optimal auszugleichen, gestaltete sich bislang als schwierig bis unmöglich. Die hohen Töne mussten entweder so laut verstärkt werden, dass der Klang für den Träger unangenehm blechern und schrill war, oder das Hörsystem konnte die extreme Verstärkung gar nicht erbringen.

Das ist jetzt anders. Im neuen Audéo Yes von Phonak steckt eine bahnbrechende Technologie, die den Hörbarkeitsbereich erweitert und das Sprachverstehen deutlich verbessert.

Die Entwickler haben für die unter dem Namen **SoundRecover** angewandte Technologie einen Trick benutzt. Dabei nimmt das Mikrofon des Hörsystems die hellen, hohen Töne auf und verschiebt sie zu den tiefen Tönen. So sind sie für den Träger angenehm zu hören und wesentlich besser zu verstehen.

Audéo Yes erfüllt noch einen großen Wunsch vieler Menschen, die auf ihr Hörsystem nicht mehr verzichten möchten: Es ist so klein, dass es vollkommen hinter dem Ohr verschwindet und fast unsichtbar zu tragen ist. Und: sowohl die Fernbedienung myPilot als auch das eigene Telefon, Mobiltelefon oder eine Freisprecheinrichtung, der Fernseher oder der Computer lassen sich ohne störende Kabel damit verbinden.



Technik erklärt

Neben **SoundRecover** verfügt Audéo Yes über weitere technische Eigenschaften, die im täglichen Gebrauch eine deutliche Verbesserung darstellen.

WhistleBlock

Unangenehmes Rückkopplungspfeifen vermeidet das Hörsystem, indem es die eingehenden Schallsignale in digitale Datenpakete umwandelt und die umgewandelten Schallsignale mit einer für den Träger nicht wahrnehmbaren Markierung versieht. Gelangen die Signale bei einer Rückkopplung wieder in das System, werden sie aufgrund der Markierung sofort identifiziert und mit einem gegenphasigen Signal ausgelöscht.

ZoomControl

Mit ZoomControl kann der Träger selbst die Richtung bestimmen, in die er sein Hören fokussieren möchte und das Richtmikrofon des Hörsystems danach ausrichten. Dabei ist es nicht nur möglich, das Mikrofon nach vorne auszurichten, sondern auch zur Seite oder sogar nach hinten. Sprache, die aus der gewählten Richtung kommt, wird deutlich verstärkt, störende Nebengeräusche dagegen unterdrückt.

Hören ohne Grenzen – das machen unsere Nachbarn

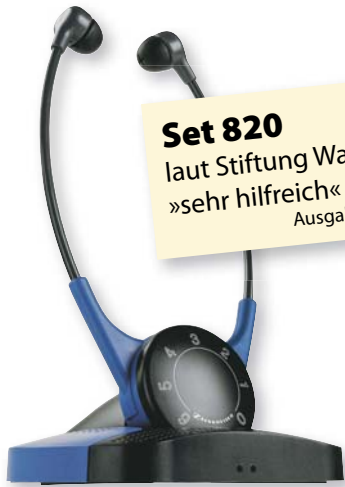


Wer in Deutschland einen Hörtest machen möchte, geht zum Akustiker oder HNO-Arzt. In Großbritannien ist dafür eine Klinik des nationalen Gesundheitsdienstes (National Health Service NHS) zuständig. Hier wird nicht nur der Hörtest durchgeführt, sondern auch die vollständige Versorgung mit Hörsystemen. Alle Leistungen der Klinik inklusive der dort angebotenen, begrenzten Auswahl an Hörgeräten sind in der Regel kostenfrei. Der Nachteil dieser Versorgung: Schon für

den Hörtest gibt es Wartezeiten von mindestens sechs Wochen und bis zu einer Versorgung mit Hörsystemen kann es 18 und mehr Wochen dauern. Wer nicht warten will und sich sein Hörsystem selbst aussuchen möchte, muss ein privates Institut aufsuchen. Dort ist allerdings die gesamte Versorgung auch privat zu bezahlen – ganz ohne staatlichen Zuschuss. *Quelle: British Society of Hearing Aid Audiologists, Studie »Suffering in Silence«.*

Aktion Alt gegen Neu

Jetzt Ihren alten Kopfhörer zurückbringen und profitieren: Beim Kauf eines Neuen sparen Sie bei uns bis zu 50 Euro.



Set 820

laut Stiftung Warentest
»sehr hilfreich«
Ausgabe 05/2009

Mit dem drahtlosen Kopfhörer des Funk Stereo TV Hörsystem Sennheiser Set 820 können Sie entspannt fernsehen ohne andere Personen zu stören.

Das Funksystem überträgt den Ton ohne Kabel in einem Umkreis von bis zu 100 Metern auch durch Wände klar und deutlich. „Lässt sich gut bedienen“ findet die Stiftung Warentest und urteilt: „Sehr hilfreich“ (Heft 05/2009).

Wünsche bitte ins rechte Ohr!

Sie haben sich gerade wieder geärgert, weil Ihr Partner oder Ihre Kinder nicht auf eine Aufforderung reagiert haben? Eine mögliche Lösung ist, dass Sie das falsche Ohr Ihrer Liebsten erreicht haben. Menschen reagieren auf Aufforderungen im Alltag nämlich schneller, wenn sie über das rechte Ohr angesprochen werden. Das haben italienische Forscher von der Gabriele d'Annunzio Universität in Chieti jetzt in einer Serie von drei Studien nachgewiesen.

Als Ursache für die schnellere Reaktion auf der rechten Seite wird die Entwicklung des menschlichen Gehirns gesehen. Dort wird Sprache nämlich überwiegend in der linken Hälfte verarbeitet, die gleichzeitig für die Kontrolle der rechten Körperseite verantwortlich ist. Die Präferenz, mit dem rechten Ohr genauer hinzuhören, ist keine rein menschliche Eigenschaft. Auch Tiere nehmen Aufforderungen mit dem rechten Ohr schneller wahr. Vermutet wird daher, dass sich diese Eigenschaft bereits bei einem gemeinsamen Vorfahren von Mensch und Tier entwickelt hat, um die Kommunikation unter den Artgenossen zu verbessern und die sozialen Netzwerke zu sichern.

Wer wird hier zitiert?

„Bewusstes Hören bringt mehr Wissen, und mehr Lust am Wissen gewinne ich durch Hören.“

Der das sagte, war einer der kulturpolitisch bedeutendsten und bekanntesten Theaterregisseure des 20. Jahrhunderts und wirkte hauptsächlich in einer süd-deutschen Großstadt. 1993 wurde ihm der Titel eines „Staatsintendanten“ verliehen.

Auflösung aus Hörtelegramm 02/2009:
„Das große Geheimnis des Erfolgs bei Gesprächen ist, wenig zu bewundern, viel zu hören; immer dem eigenen Verstand misstrauen und manchmal auch dem unserer Freunde; niemals vorgeben, besonders gewitzt zu sein, aber so gewitzt wie möglich erscheinen lassen; genau hinhören, was gesagt wurde, und auf das antworten, was gemeint wurde“, sagte Benjamin Franklin.

Sudoku

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 5 | 3 | 7 | | | | 9 | |
| 2 | 1 | | 8 | 6 | | | | |
| | 6 | | 3 | | | 8 | 5 | |
| 6 | | 5 | | | | | 8 | 7 |
| | | 2 | | | | 3 | | |
| | 3 | | 5 | | | 4 | | 9 |
| | 2 | 6 | 1 | | | | 3 | |
| 5 | 4 | | | 9 | 3 | | | 8 |
| | 7 | | | | 4 | 9 | 2 | |

Impressum

Das Hörtelegramm
erscheint 3x jährlich.

Herausgeber:

Pro Akustik Hörakustiker
GmbH & Co. KG

Königstraße 52,
30175 Hannover